

evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER
EV. KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG
www.wachtberg-evangelisch.de

AUSGABE NR. 149
Dezember 2023 / Januar 2024

THEMA
BLICK IN
DIE STERNE

HEILIG-
ABEND
GOTTES-
DIENSTE
SEITE 13



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Schon wieder eine weihnachtliche Nummer unseres Gemeindebriefs!

Mit Weihnachten sind verschiedene Symbole, christliche und weltliche, verbunden: Krippe, Tannenbaum, Sterne u. a.! Der Stern gehört da sicher neben der Krippe an vordere Stelle. Daher hat die Redaktion als Thema gewählt:

BLICK IN DIE STERNE

Auch wenn es zu Weihnachten nur um einen besonderen Stern geht, den, der die Weisen zur Krippe führte. „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg...“ heißt es in einem schönen Weihnachtslied (EG 546), haben wir in diesem Heft das Thema doch von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Mit den Sternen haben sich die Forscher schon in alter Zeit beschäftigt, ihnen eine besondere Bedeutung beigemessen und Einflüsse auf unser Leben zugesprochen, wie es die Astrologie annimmt. Ich kann dieser „Wissenschaft“ nichts abgewinnen. Sterne und das unermessliche Weltall sind für mich Zeugen für die grandiose Schöpfung, die bei

mir nur Bewunderung und Staunen entstehen lassen.

Wir hoffen, dass die Lektüre für Sie Anregung ist, über die eigene Einstellung zu diesen Himmelsphänomenen nachzudenken.

Darüber hinaus sind die Beiträge aus dem Gemeindeleben beachtenswert: Der Abschied von unserem Kindergarten in Liessem in Form des Interviews mit der Leiterin und der Trägervertreterin dieser Kindertagesstätte oder der Bericht über die Gemeindeversammlung und die bevorstehende Presbyteriumswahl.

Lassen Sie sich auch einladen zu den Gottesdiensten im Advent und zu den Weihnachtstagen, zum Altjahrsabend oder am Neujahrstag! Dazu die Jahreslosung für 2024: „Alles was ihr tut geschehe aus Liebe“ (1. Kor. 16,14). Dazu ist in der Advents- und Weihnachtszeit, aber bestimmt auch im neuen Jahr viel Gelegenheit!

Es grüßt Sie im Namen des Redaktionsteams und

Brigitte Uhl



INHALT

Editorial	2	Rückblicke	19
Geistliches Wort	3	Geburtstage, Freud und Leid	20-21
Beiträge zum Thema	4-10	Veranstaltungen	24
Musik	11	Kontakte	25
Besondere Gottesdienste	12-13	Werbung	26-27
Kinder und Jugend	14-15	Gottesdienstplan	28
Nachrichten	16-18, 20-23	Impressum	22

GOTT DER HERR IST SONNE UND SCHILD. (PSALM 84,12)

Worauf vertrauen Sie?

Ich bin Löwe, geneigte Leserinnen und Leser, geboren im Sommer – und Sie?

Also finde ich in mir manches von dem wieder, was über „Löwen“ gesagt wird, natürlich nur das Gute – und Sie?

Vielleicht ist es ja wirklich nicht egal, zu welcher Jahreszeit man geboren wurde, ob man direkt die lange Dunkelheit vor sich hatte oder die hellen Tage; ob man als Baby dick eingepackt werden musste oder an frischer Luft frei strampeln konnte, keine Ahnung.

Aber mein Vertrauen auf die Sternenvelt zu setzen und daraus Ableitungen für das eigene Ergehen zu erhoffen, käme mir nicht mal im Traum in den Sinn.

Für mich lautet die Frage, worauf man im Leben vertrauen möchte.

Auf die Sterne, riesige Feuerbälle wie unsere Sonne (5500°C Oberflächentemperatur, im Innern bis zu 15,7 Mio.°C) in einem eiskalten Universum (ca. minus 273°C = 0° Kelvin), die aus-

ser chemischer Zusammensetzung und Gravitation im unendlich-endlichen Universum nichts miteinander verbindet? Auf Sternbilder, die sich nur aus dem Blick vom „Staubkorn Erde“ aus als kleinen Teil der Milchstraße und mit viel Fantasie erahnen lassen?

„Gott der HERR ist Sonne und Schild“, ruft der Beter in den Psalmen.

Ihm schließe ich mich an – und Sie?

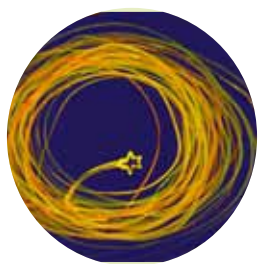
Ich vertraue nicht auf das, was ich nachts fasziniert in der Ferne betrachte – ich liebe den Blick in die Sterne, ich bewundere Beteigeuze im Orion, meinen Star –, sondern ich vertraue auf den, der hier auf Erden meine Nähe sucht.

Im Sommer, Herbst, Winter und Frühling vertraue ich seit meiner Geburt dem Leben hier, Menschen und Tieren, die mir zugewandt sind ... und dem Schöpfer von Himmel und Erde (Universum inklusive) – und Sie?

Günter Schmitz-Valadier



DER WANDERSTERN ZU BETHLEHEM



Die Geschichte vom Wanderstern zu Bethlehem bei Jesu Geburt ist schnell erzählt. In drei Versen des Matthäusevangeliums findet

er Erwähnung, die anderen drei Evangelien kennen ihn nicht. Dass sein Erscheinen über dem Ort der Krippe nicht wörtlich gemeint ist, versteht sich von selbst: Kein Stern bleibt irgendwo stehen, schon gar nicht ein Komet, noch kann er einen Ort anzeigen. Schauen Sie nachts mal in den Sternenhimmel: Welcher der Sterne steht genau über Ihnen?

Der Sinn der Erwähnung des Sterns von Bethlehem ist aber offenkundig: Das Kommen und die Anbetung der Weisen/Magoi/Sterndeuter (Mt 2,1), die später in der Tradition folgerichtig zu drei Königen werden, Repräsentanten der drei damals bekannten Kontinente, erweist, dass die ganze Welt und auch das Universum den neuen König verehrt! Die Geburt Jesu hat kosmische Bedeutung!

So wie es beim Propheten Jesaja hieß: „Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht“ (Jes 60,3).

Somit steht das Neue Testament in ungebrochener Tradition zum Alten. Schon die alttestamentliche Schöpfungsgeschichte

betont, dass es sich bei Sonne, Mond und Sternen um Schöpfungen handelt, so wie die Welt und alles, was sich darauf befindet. Die himmlischen Zeichen, die in der religiösen Umwelt Israels als Gottheiten Verehrung fanden, werden degradiert zu Lichtquellen, die lediglich zur Beleuchtung und Zeitmessung dienen (Gen 1,14ff.). Den Mythen der Umwelt setzte Israel eine profane Weltsicht entgegen. Es teilt das Faszinierende des Blickes in den Sternenhimmel, zieht daraus aber keine theologischen Schlüsse, sondern belässt der Schöpfung ihre eigene Würde. Mehr ist da nicht. Im Monotheismus ist kein Platz für Astrologie.

Eigentlich wird alles klar, wenn man sich beim Propheten Jesaja (Kap. 47) die Worte aus der Gottesrede gegen Babylon auf der Zunge zergehen lässt: „Setze dich in den Staub, Jungfrau, du Tochter Babel ... Es sollen hertreten und dir helfen die Meister des Himmelslaufs und die Sterngucker, die an jedem Neumond kundtun, was über dich kommen werde! Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennt ... du hast keinen Retter.“

So lassen wir den Stern über Jesu Krippe in Bethlehem leuchten als ein schönes Symbol, dass er der Herr des Lebens und unser Retter ist.

Günter Schmitz-Valadier

FRÖBELSTERNE - LEIDENSCHAFT IN PAPIER

Jedes Jahr im Herbst, wenn die Tage kürzer werden und der Fernseher länger läuft, packt mich eine Leidenschaft: ich bastele Fröbelsterne – in großer Anzahl.

Irgendwann in den 1980ern sah ich diese Sterne zum ersten Mal. Mich faszinierte ihre perfekte, symmetrische Form und dann noch mehr ihre Herstellung aus jeweils vier identischen Papierstreifen. Allein durch das Falten gelingt es mit dem entsprechenden Know-how, diesen achteckigen Stern mit den vier Tüchchen auf beiden Seiten anzufertigen. Schon im ersten Jahr meiner „Produktion“ bastelte ich ganz viele rote Sterne, die seitdem ihren festen Platz an unserem Tannenbaum haben. Alle weiteren verschenkte ich und löste damit eigentlich immer Freude aus.

Andere backen im Advent, meine „Kekse“ sind aus Papier – und so brachte ich während der Pandemie zum Corona - Heiligabend 2020 einen Teller voll davon mit in unsere Gnadenkirche, die - wie unsere Fröbelsterne am Weihnachtsbaum - einfach zu unserem Leben gehört.

Gabriele Trull, Villiprett



GEDANKEN BEIM STERNE-BASTELN

Sterne faszinieren mich. Sie sind Symbole der Hoffnung und bringen Licht ins Dunkle. Beim Basteln von Papiersternen denke ich an ihre Trost spendende Kraft. Sterne passen zu jeder Jahreszeit und sind Geschenke, die Menschen in schwierigen Zeiten Trost schenken. Kinder staunen über den Sternenhimmel, inspiriert von den unzähligen Geheimnissen und Geschichten. Die Stille der Nacht ist wie eine Leinwand

für Gedanken und Träume. Die Sterne inspirieren uns zu träumen, zu planen und an unsere Ziele zu glauben. Sie sind leuchtende Wegweiser auf unserer Reise, die uns immer daran erinnern, dass Hoffnung und Träume uns begleiten.

*Claudia Schüller,
Leiterin der Spielgruppe in
Niederbachem*

STERNE - IN DER WEIHNACHTSBÄCKEREI



Weihnachtssterne, ob als Pflanzen, Lichter, Dekoration oder auch Gebäck, gehören zur stillen Zeit im Advent, in die Zeit, in der sich Menschen auf Weihnachten vorbereiten, um dann Christi Geburt zu feiern. Im Christentum wurden Sterne zum Symbol für Christus, und sie stehen für das Licht in der Dunkelheit, für die Hoffnung und für die Ewigkeit. Gerade bei den aktuellen Ereignissen in der Welt kommt dem eine besondere Bedeutung zu.

Das Plätzchenbacken in der Vorweihnachtszeit hat eine lange Tradition. Ursprünglich waren es die Kelten, die für das Fest der Wintersonnenwende buken. Um etwa 1850

wurde dann in Klöstern gebacken und die Plätzchen wurden an arme Leute verschenkt, um ihnen eine besondere Freude zu machen und ihnen die Zeit bis zur Geburt Christi zu versüßen.

Jedes Jahr freue ich mich auf die Adventszeit, in der zuhause Kerzen brennen, Plätzchen gebacken werden und der Duft von Zimt, Kardamom, Anis oder Vanille durch das Haus zieht. Rituale, bei denen Ruhe und Besinnlichkeit einkehren: Kindheitserinnerungen und Erinnerungen an das Backen mit den eigenen Kindern.

Nun, als Großmutter wird natürlich auch mit den Enkeln gebacken – auch wir backen heute Sterne. Die Zutaten werden vermengt und fast andächtig wird der Teig geknetet, natürlich auch davon genascht. Der Teig wird ausgerollt und kleine Hände zaubern aus ihm Sterne in vielen Formen. Riechen. Schmecken. Genießen. Teigruhe und Backzeiten lehren uns die Geduld, die u n s im schnelllebigen Alltag zunehmend abhanden kommt.

Nagmar Mehlhaff



DER WEIHNACHTSSTERN

Als Floristin bevorzuge ich persönlich die Christrose, aber zweifelsfrei gehört für viele von uns zur Weihnachtszeit wie Plätzchenduft oder Nordmanntanne: Der Weihnachtsstern.

Mit seinen grünen Blättern und roten Blüten symbolisiert er die klassischen Weihnachtsfarben. Aber auch für Freunde von anderen Farben gibt es ihn mittlerweile in vielen Farbtönen. Der Weihnachtsstern kann eine ganz schöne Diva sein und wirft bei Pflegefehlern schnell mal seine Blätter ab.

Ein paar Tipps, damit Euer Weihnachtsstern schön lange hält:

1. Der Stern mag keine Kälte. Also achtet beim Einkauf darauf, dass er schön verpackt

ist. Wenn ihm einmal kalt ist, dann nimmt er Euch das übel.

2. Der Stern möchte hell, bei Temperaturen zwischen 18° und 20° stehen und keine Zugluft abbekommen. Also schaut, dass Ihr ihn nicht zu dicht ans Fenster stellt.

3. Und beim Gießen: Euer Weihnachtsstern benötigt nicht so viel Wasser, es gilt daher das Motto: „weniger ist mehr“!

Was auch immer dieses Jahr bei Euch im Hause blüht und Euch erfreut, ich wünsche Euch

schöne und besinnliche Weihnachtstage mit Euren Lieben. Macht es Euch kuschelig und genießt diese besondere Zeit!

*Monique Lehahn,
Kürrighoven*



ZEIT-STERNE



Sie brauchen ab und zu einen Menschen zum Reden, Zuhören, Spaziergehen ... ? ODER Sie haben gelegentlich etwas Zeit zum Vorlesen, Spaziergehen, Plaudern, Einkaufen, ... ?

Dann helfen Ihnen „Zeit-Sterne“, diese Zeit zu verschenken oder sich schenken zu lassen.

Die „Zeit-Sterne“ sind eine Weihnachtsaktion der evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg und der gemeindenahen Sozialberatung Wachtberg.

Schicken Sie Ihren Zeit-Wunsch für sich oder einen Menschen aus Ihrem Umfeld oder Ihr Zeit-Angebot an unsere Gemeindepädagogin, Ina Hüttenrauch. Sie wird Angebot und Nachfrage zusammenführen und Ihnen bei Fragen und Problemen zur Seite stehen.

Machen Sie mit und lassen Sie Zeit-Sterne funkeln.

Mit folgendem Steckbrief können Sie einen Zeit-Stern erfüllen:

Ich (Name / Vorname / Anrede)
Straße / Hausnummer / Wohnort
Geburtsjahr
suche / biete
Zeit für:

Wenn Sie mitmachen, erklären Sie sich einverstanden, dass diese personenbezogenen Daten zum Zweck der Weiterbearbeitung der Zeit-Sterne Aktion durch die gemeindenahen Sozialberatung der Diakonie und evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg, verarbeitet und gespeichert werden dürfen. Sie können Ihre Zustimmung jederzeit unter 0228 342124 oder per E-Mail über sozialberatung.wachtberg@dw-bonn.de widerrufen.

Mit dem Steckbrief und bei Fragen erreichen Sie Frau Hüttenrauch unter den oben bzw. auf Seite 25 genannten Kontaktdaten.

ASTRONOMIE – WOZU?

Seit ältester Zeit haben Menschen den Blick auf die Sterne gerichtet und deren Schönheit bewundert (Kosmos bedeutet „Schmuck“). Dies war einerseits mit ganz praktischen Interessen verbunden: So wurden in der Antike Aussaat und Ernte anhand von Sonnen- und Mondkonstellationen bestimmt. Die einwandernden Israeliten übernahmen dies von den Kanaanitern. Ernte- und religiöse Feste wurden nach dem Stand der Sterne berechnet, so z. B. das Osterfest, das wir von den Israeliten übernahmen: Jeweils am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond der Frühjahrs-Tag- und Nachtgleiche.

Neben dem praktischen Nutzen, der Einteilung der Zeit, war der Blick in die Sterne immer auch verbunden mit der menschlichen Neugier: Was bedeuten diese Zeichen? Haben ihre Konstellationen Einfluss auf das Leben? Das schönste Beispiel dafür ist die Geschichte vom Stern von Bethlehem. Noch bis an die Schwelle der Neuzeit betätigten sich Astronomen auch als Astrologen. Johannes Kepler, dessen drei astronomische Gesetze über die Planetenbewegung noch heute gültig sind und auch für die Bahnen von Erdsatelliten gelten, schrieb jährliche Prognostica, Jahreskalender, und hunderte von Horoskopen für seine Zeitgenossen. Das berühmteste ist jenes für Wallenstein, das er in fünf Ver-

sionen erstellte. Astronomie und Astrologie waren ursprünglich eins.

Bei der Erforschung des Weltalls hat die Menschheit erhebliche Fortschritte gemacht. Wir schauen zurück auf Milliarden Jahre seit der Entstehung des Universums. Erdsatelliten beobachten die Erde von außen, messen die Temperaturen der Ozeane und die Veränderung der Polkappen, dienen der Kommunikation. Die Beobachtung der Bahnen von Asteroiden ermöglicht uns, Maßnahmen bei Kollisionsgefahr zu ergreifen.

Begleitet ist der „Blick in die Sterne“ seit jeher von der Frage der Kosten-Nutzen-Abwägung. Ist das alles nicht viel zu teuer für uns? Es gilt aber: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern ist ein kulturelles Wesen und seine Neugier treibt ihn weiter. Es gibt viele Dinge, über deren „Nutzen“ man streiten könnte. Letztendlich hängt die Bekämpfung von sozialen Problemen hier auf unserer Erde nicht wirklich vom Geld ab. Es sind genügend Ressourcen vorhanden. Es scheitert an Organisation, Machtfragen und Prioritätensetzung – bei uns und weltweit

Dr. Wolfgang
Osterhage



FASZINATION ASTRONOMIE

Seit fast 60 Jahren fasziniert mich der Sternenhimmel. Den Blicken dorthin folgte bald das Lesen der ersten populärwissenschaftlichen astronomischen Bücher. Aus einem pauste ich akribisch Sternkarten ab und übertrug sie sorgfältig auf Papier. Groß war die Freude, als es dann gelang, Sternbilder am Himmel zu identifizieren und ihren jahreszeitlichen Lauf an der Himmelskugel zu verfolgen. Da viele Sternbilder nach Figuren aus der griechischen Mythologie benannt wurden, war das Lesen dieser Sagen ein interessanter Nebenaspekt. Dann der erste Feldstecher: Die Sterne blieben leuchtende Punkte am Himmel, aber plötzlich so viele! Das Lied „Weißt du wieviel Sternlein stehen“ bekam eine neue Bedeutung.

Mit Freunden, die mein Interesse an Astronomie teilten, wurden Ausarbeitungen angefertigt, die ich bis heute noch hüte. Die griechischen Sagen wurden allerdings durch Science-Fiction-Romane abgelöst. Damit kam ein neues Thema für Diskussionen auf: Gibt es dort draußen (intelligentes) Leben? Eine Frage, die mit der Entdeckung von inzwischen wohl bald 6.000 Planeten in den letzten etwa 30 Jahren außerhalb unseres Sonnensystems an Relevanz gewinnt. Eine Idee, für die im Jahre 1600 der italienische Priester und Mönch, Giordano Bruno, auf einem Scheiterhaufen in Rom verbrannt wurde.

Die astronomische Forschung hat in den letzten Jahrzehnten durch modernste Teleskope in allen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums beeindruckende Blicke in die Tiefe des Weltalls und damit in seine Vergangenheit und Entwicklung ermöglicht. Der Faszination von Fotos des Hubble Weltraumteleskops oder des James-Webb-Teleskops können sich vermutlich nur wenige Menschen entziehen.

Aber am stärksten beeindruckt mich immer noch, wenn ich, oft gemeinsam mit einem Freund, dem Pfarrer, spätabends den Sternenhimmel betrachte. Mein Favorit dabei ist die Andromeda-Galaxis: Eine Welteninsel größer noch als unsere Milchstraße mit ihren mehr als 100 Milliarden Sternen. Mit einer Entfernung von 2,5 Millionen Lichtjahren Entfernung ist sie das entfernteste Objekt, das mit bloßem Auge zu beobachten ist. Ihr Licht wurde ausgesandt, als die ersten Vertreter der Gattung Homo auf der Erde lebten.

Faszination Astronomie: Auch ein guter Ausgangspunkt, um über die Rolle des Menschen auf der Erde nachzudenken.

*Franz-Josef
Arndt
Niederbachem*



Musik

Sonntag, 10. Dezember, 18 Uhr in
der Gnadenkirche Pech

MUSIKALISCHE ANDACHT
ZUM 2. ADVENT

mit Musik für Flöte und Orgel

Flöte: Anke Kreuz

Orgel: Julian Hollung

Lesung: Kathrin Müller

Musik an der Krippe

Sonntag, 7. Januar, 18 Uhr
Heilandkirche

J. HAYDN: MISSA BREVIS
SANCTI JOANNIS DE DEO

sowie Chor- und Ensemblewerke
von M. Haydn, G. Ph. Telemann u. a.

Kantorei und Instrumentalensemble der
Heilandkirche und der
Kirchengemeinde Wachtberg

Sonntag, 14. Januar, 16:30 Uhr
Heilandkirche

DER GLÜCKLICHSTE TAG

Nachweihnachtliches Singspiel
mit dem Spatzenchor und dem
Kinderchor

Sonntag, 21. Januar, 18:00 Uhr
Heilandkirche

C. SAINT-SAËNS: ORATORIO DE NOËL
C. FRANCK: PSAUME 150 U.A.

Kammerchor „RheinVocal“ und Orchester der Heilandkirche

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Einladung zu besonderen Gottesdiensten

ÖKUMENISCHER ADVENTSGOTTESDIENST

Unter dem Motto: „ER wird Frieden gebieten den Völkern“ (Sach 9,10) laden am 1. Advent, 03.12.2023, katholische und evangelische Gemeinde zum ökumenischen Gottesdienst um 18:00 Uhr in der Kath. Pfarrkirche Berkum ein. Predigen wird Pfarrer Michael Maxeiner, die Liturgie gestaltet Pfarrer Günter Schmitz-Valadier. Getragen wird der Gottesdienst von der Bläsermusik der Berkumer Dorfmusikanten unter Leitung von Werner Taller.

GOTTESDIENSTE AM 1. ADVENT

Die Sonntagsgottesdienste am 1. Advent, 03.12.2023, werden so gestaltet sein, dass auch Kinder und Familien sich wohlfühlen können. In Niederbachem (9:30 Uhr) wird eine Taufe im Gottesdienst gefeiert und in Pech (11:00 Uhr) wirkt die „Pecher Geigenbande“, die Violinklasse von Mary Schirilla mit. In beiden Gottesdiensten wird viel Musik erklingen. Die üblicherweise am ersten Sonntag im Monat integrierte Feier des Heiligen Abendmahls wird auf den 2. Advent verlegt.

GOTTESDIENSTE AM 2. ADVENT

In den Gottesdiensten am 2. Advent, 10.12.23, feiern wir miteinander das Heilige Abendmahl, lauschen den Klängen unseres Kammerchors „RheinVocal“ und haben im Anschluss an den Gottesdienst die Möglichkeit, uns am Briefmarathon von amnesty international zu beteiligen und beim Kirchenkaffee mit Plätzchen miteinander ins Gespräch zu kommen.

GOTTESDIENST AM 3. ADVENT

In der Gnadenkirche in Pech wird der Gottesdienst am 3. Advent, 17.12.2023, wie in den Vorjahren durch die Anwesenheit und Mitwirkung der Pecher Pfadfindergruppen bereichert, die an dem Wochenende ihren Jahresabschluss mit einer Übernachtung auf der Kirchenwiese begehen.

KINDERGOTTESDIENSTE

IN PECH

Am 3. Dezember und 21. Januar jeweils um 11 Uhr in der Gnadenkirche.

IN NIEDERBACHEM

Am 10.12. und 14.01. um 9:30 Uhr im Gemeindehaus.

HEILIGABENDGOTTESDIENSTE

BERKUM

13:00 Uhr, Kath. Pfarrkirche in Berkum:

Krabbelgottesdienst für die Jüngsten. Weihnachtsmelodien und das kleinste Krippenspiel

NIEDERBACHEM

15:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

16:30 Uhr: „Lieder-Vesper“. Für jedes Alter.

Nur Weihnachtslieder und Weihnachtsgeschichte

18:00 Uhr: Christvesper. Klassische Vesper mit Weihnachtspredigt

PECH

15:00 Uhr: Familienvesper mit Mitmach-Krippenspiel

(für Familien mit kleineren Kindern)

16:00 Uhr: Familienvesper mit Krippenspiel

18:00 Uhr: Christvesper. Klassische Vesper mit Weihnachtspredigt

23:00 Uhr: Christnacht. Kerzenschein, Bibelworte, Weihnachtslieder

GOTTESDIENST AM 1. WEIHNACHTSTAG

Der 1. Weihnachtstag, das eigentliche Christfest, steht bei uns traditionell im Schatten des trubeligen Heiligabends. Im Gottesdienst um 11 Uhr in der Gnadenkirche feiern wir im eher kleinen Kreis die Geburt unseres Heilandes mit Weihnachtsliedern und der Feier des Heiligen Abendmahls.

MUSIKGOTTESDIENST AM 2. WEIHNACHTSTAG

Der Gottesdienst am 26. Dezember um 11.00 Uhr lebt nur von Musik und Liedern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene musizieren für die Gemeinde. Weihnachtsmelodien, Instrumentalstücke und Gesang – so feiern wir die Geburt Jesu! Noch ist es nicht zu spät, als Musikant/in mitzuwirken. Bitte einfach melden bei: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

Nas war toll!

AUSFLUG IN DEN MOVIE PARK BOTTROP



Auch in diesem Jahr fand ein Tagesausflug in den Movie Park Germany in Kooperation mit den vier Bad Godesberger Kirchengemeinden statt. Über 50 Jugendliche und junge Erwachsene nahmen an diesem Angebot teil. Obwohl es schon Ende Oktober war, hatten wir total viel Glück mit dem Wetter. Nur die Anstehzeiten waren an diesem Tag ganz schön lang. Manche Jugendliche warteten bis zu 1 ½ Stunden, um in ihre Lieblingsattraktion zu gelangen.

Aber als am Abend die Gruselaktion startete, war dieses glatt wieder vergessen. Es war jedenfalls mal wieder ein gelungener Ausflug. Auch im nächsten Jahr wird es wieder das ein oder andere Kooperationsangebot geben.

Svenja Schnober

Nas kommt!

JUGENDFREIZEIT 2024

Zum Redaktionsschluss stand das genaue Reiseziel für 2024 noch nicht fest. Falls sie nicht automatisch die Werbung für die Jugendfreizeit bekommen haben, informieren Sie sich bei Jugendleiterin Svenja Schnober (svenja.schnober@ekir.de).

KINDER-BACK-BASTELNACHMITTAGE

Herzliche Einladung zu den Kinder-Back-Bastelnachmittagen!

In diesem Jahr führen wir gleich zwei durch. Gerichtet ist dieses Angebot an die Grundschüler der 1.-4. Klassen. Die Teilnehmerzahl ist wie immer begrenzt. Anmelden könnt ihr Euch bei Jugendleiterin Svenja Schnober (svenja.schnober@ekir.de).

Der erste Termin findet am **Freitag, den 1. Dezember**, von 16-18:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Hauses Helvetia in Berkum statt. Der zweite Termin findet wie immer vorm 3. Advent, **Samstag, den 16. Dezember** von 14:30 – 18 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem statt. Die Kosten belaufen sich auf 3€. Wir freuen uns schon jetzt auf zwei schöne Nachmittage.

Hurra

UNSER NEUES LOGO FÜR DIE JUGEND IST DA!



KINDER- UND JUGENDARBEIT
DER EV. KIRCHENGEMEINDE
WACHTBERG



Jugendtreff.
BERKUM

Es begann mit einer kleinen Vision unseres Jugendleiters Frank Fongern und der Firmenchefin von P21, Yvonne Kamm, ein neues Logo für die Jugendtreffs der Evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg zu entwickeln. Aus dieser kleinen Vision wurde schnell mehr. Knapp 1 ½ Jahre arbeiteten die Jugendleiter Frank Fongern und Svenja Schnober zusammen mit Kindern und Jugendlichen aus unserer Kirchengemeinde und den Jugendtreffs

Berkum, Pech und Niederbachem daran, ein neues Logo zu gestalten. In Workshops wurden Ideen gesammelt, wie das neue Design aussehen sollte. Von Schrift bis Farbe bei allem hatten die Kinder und Jugendlichen Mitspracherecht. Zum Schluss entschieden sie sich für ein sehr geradliniges Design, welches einen guten Wiedererkennungswert hat. Auch ein Slogan wurde schnell gefunden. „Ich.Wir.Gemeinsam“. Aus den ganzen Ideen entstanden auch Texte, die unsere Werte widerspiegeln.

Diese wurden unter anderem von Alexa von Schwichow und

Sofia Groebke entwickelt. Die auch sehr viel Geduld mit uns hatten, da es manchmal gar nicht so einfach war, unsere Visionen denen darzulegen. Jedenfalls haben wir jetzt einen neuen allgemeinen Flyer für die drei Jugendtreffs und einen neuen aktuellen Flyer mit den jeweiligen Angeboten der Kinder und Jugendarbeit.

50 JAHRE EV. KINDERGARTEN LIESSEM

Der Kindergarten Ließem wurde ein halbes Jahrhundert lang von der Evangelischen Kirchengemeinde betrieben. Die Anfänge im Jahr 1973 sind eng mit den Namen von Pfarrer Helmuth Hofmann (+) und der Leiterin Sybille Sehestedt verbunden (ein herzlicher Gruß geht zu ihr nach Freiburg!). Immerhin auf die letzten drei Jahrzehnte können Karin Pagenkopf (Erzieherin seit 1993 und Leiterin), Gerhild Facius (Trägervertreterin seit 1991) und Günter Schmitz-Valadier (Pfarrer seit 1994) schauen. Ein Gespräch in der Abschiedswoche, Ende Oktober.



Karin Pagenkopf, Günter Schmitz-Valadier, Gerhild Facius (von links)

Was machte den Ev. Kindergarten Ließem aus?

Facius: Zunächst ist da das Gebäude selbst; als Alte Schule von Ließem entsprach es von Beginn an nicht den Ansprüchen eines top-modernen Kindergartens. Aber die hellen Räume mit viel Holz hatten eine enorm angenehme Ausstrahlung, so eine Art „Villa Kunterbunt“

SV: Ja, so empfand ich dort auch immer den Geist, den man spürte: Ein Kindergarten, in dem man sich wohl fühlen kann. Da wurde dann über manche bauliche Schwierigkeit hinweg geschaut. Ein „Dorfkindergarten“, wie ich immer, übrigens ehrenvoll, zu sagen pflegte; der dem Dorf diene.

Pagenkopf: Und der auch wirklich eine Institution im Dorf war. Wir waren Teil des Dorflebens in Ließem, unsere eigenen Sommerfeste waren über viele Jahre Höhe-

punkte darin. Wir haben immer nach Alter aufgenommen, nie nach Konfession oder Religionszugehörigkeit. Wir wollten für die da sein, die sich uns anschließen mochten. So haben wir unseren christlichen Auftrag verstanden.

Welche Erinnerungen sind besonders präsent?

Pagenkopf: Das werden ganz unterschiedliche sein. Aber natürlich stehen die vielen Kinder im Vordergrund, an die man denkt, die hier durch den Kindergarten mit seinen zwei Gruppen gingen. Das war immer unser Ziel: Fröhliche, lachende Kinder zu haben, die sich hier zuhause fühlten.

Facius: Ich nenne auch den guten Geist, das menschliche Miteinander. Und dann denke ich an die vielen Veränderungen, die es in

diesen Jahrzehnten gab. Früher blieben die Kinder nur bis zum Mittag. Erst später kam das Mittagessen für einige dazu; mittlerweile ist es ein Betrieb, in dem es von morgens bis zum späten Nachmittag brummt, dazu noch die ganz jungen U-3-Kinder mit ihren eigenen Bedürfnissen.

SV: Ich werde mich an die Mitarbeiterinnen erinnern, die jeweils ihr eigenes Gepräge eingebracht haben, über lange Zeit eine ganz konstante Zusammensetzung – und dann besonders an die kleinen Feiern mit den Kindern am Freitagmorgen mit den Gitarrenliedern und den grandiosen Auftritten des frechen Raben.

Welche Gefühle herrschen jetzt vor?

SV: Jetzt lassen wir erst einmal los. Das letzte Jahr war sehr anstrengend und hat uns alle, auch die vom geplanten Trägerwechsel betroffenen Familien, viele Nerven gekostet. Es hatte schon so etwas von Auflösungserscheinungen, wir kamen ans Ende der Kräfte und es wurde allen klar, warum wir als Kirchengemeinde die Trägerschaft gegenüber dem Personal und den Familien nicht mehr verantworten konnten. Ja, ich bin auch froh, dass sich jetzt mit der Übernahme eine neue Chance eröffnet.

Facius: Man muss das jetzt so akzeptieren. Wie gut, dass die Elternschaft nun auch diesen Weg mitgegangen ist. So können wir guten Herzens, wenn auch mit etwas Wehmut, diese Aufgabe weitergeben. Summa summa- rum bleiben viele gute Jahre und eine große Dankbarkeit.

Pagenkopf: Auch ich bin guter Dinge, wenn auch der Abschied natürlich nicht leicht fällt ... mein ganzes Berufsleben. Ich teile die Dankbarkeit. Es waren so viele Menschen, die uns unterstützt und begleitet haben, Eltern, Elternrat, Kinder, Kolleginnen, Vereine und einzelne Personen, unser langjähriger Förderverein, die Kommune, die Kirchengemeinde, auch die katholische, wenn wir in der Marienkapelle feiern durften. Ganz schön fand ich, wenn ehemalige Kindergartenkinder später ihre eigenen Kinder zu uns brachten! Es gibt viele Bindungen.

Was kommt?

Facius: Es geht weiter. Man denkt ja auch über einen Neubau des Kindergartens nach. Persönlich werde ich jetzt andere Prioritäten in der Familie setzen können, etwas mehr Muße finden.

Pagenkopf: Ich werde eine neue Stelle antreten, möchte noch gerne weiter mit Kindern arbeiten, aber normal als Erzieherin, nicht mehr in der Leitung. Back to the roots.

SV: Die Überlegungen, was es bedeutet, dass wir als Kirche weiter an Einfluss in der Gesellschaft verlieren, werden mich begleiten. Ich habe mich übrigens beim neuen Träger des Ließemer Kindergartens schon ins Gespräch gebracht, dass ich ein ziemlich erfahrener Nikolaus bin.

Zum 01.11.2023 wurde die Trägerschaft des Ließemer Kindergartens von der Ev. Kirchengemeinde Wachtberg an die Stepke-Kids übertragen. Wir wünschen dem neuen Träger Glück und Gelingen zum Wohl der Kinder.

GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 24. SEPTEMBER 2023

Im Mittelpunkt der Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst in der Gnadenkirche in Pech stand die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl im kommenden Jahr. Die meisten aktuellen Presbyterinnen und Presbyter stellen sich wieder zur Wahl. Nur Ulrike Gierschmann und Jörg von Wülfing stehen nicht mehr zur Verfügung. Da es zwei neue Kandidaturen gibt - Wolfgang Janitz aus Pech und Doreen Breitling aus Gimmersdorf - und in der Versammlung keine neuen Kandidaten benannt wurden, stehen genauso viele Personen zur Wahl, wie Plätze zu vergeben sind. Pfarrerin Müller, die durch die Versammlung führte, stellte fest, dass somit der Kreissynodalvorstand darüber zu entscheiden habe, ob die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten als gewählt gelten.

Es stellten sich vor:

Meike Bayer, Berkum (Finanzkirkmeisterin)
Dr. Ulrike Bickelmann, Ließem (Kreissynode / Pressearbeit / Café Haus Helvetia)
Doreen Breitling, Gimmersdorf (neue Kandidatin)
Bettina Hoffmann, Villip (Diakoniekirkmeisterin / Vorsitzende des ÖAK)
Wolfgang Janitz, Pech (neuer Kandidat)
Markus Kapitza, Niederbachem (Baukirkmeister)
Michael Schönefeld, Gimmersdorf (Vorsitz Öffentlichkeitsausschuss / Café Haus Helvetia)

Raphaella Sonntag, Pech (Kinder-/Jugendarbeit / Stiftung Inklusion Meckenheim-Wachtberg)
Georg von Streit, Villiprott (juristische Beratung / Stiftung Inklusion Meckenheim-Wachtberg)
Melina Wolf, Niederbachem (Kinder-/Jugendarbeit / Kreissynode / Landessynode)
Svenja Schnober ist als einzige Kandidatin für die Position als Mitarbeiterpresbyterin bereits gesetzt.
(Inzwischen hat der Kreissynodalvorstand beschlossen, dass aufgrund der nicht ausreichenden Vorschlagsliste im kommenden Jahr ausnahmsweise keine Presbyteriumswahlen stattfinden werden und die o. g. als gewählt gelten.)

Daneben informierte Presbyter Georg von Streit kurz über die Überarbeitung des Präventionskonzeptes und die entsprechende Leitungsschulung, an der das Presbyterium teilgenommen hat.

Pfarrerin Müller gab stellvertretend für die erkrankte Finanzkirkmeisterin einen Überblick über die Finanzsituation. Bei sinkenden Kirchensteuereinnahmen und steigenden Kosten für Personal und Gebäude ruft auch die Superintendentin alle Gemeinden zum Sparen auf.

Pfarrer Schmitz-Valadier berichtete schließlich von der Übergabe des Kindergartens Ließem an die Stepke Kids Kita gGmbH zum 01.11.2023.

Rückblicke

ERNTEDANK AM SCHÖNWALDHAUS



Bei schönstem Herbstwetter mit strahlendem Sonnenschein haben wir einen fröhlichen ökumenischen Erntedankgottesdienst in Villiprott gefeiert.

Der Altar war reich geschmückt, der Hof des Forsthauses so gut gefüllt, dass die Liedblätter bei weitem nicht ausreichten. Die Kinder der Kindergärten in Villiprott und Villip haben wunderbare Erntelieder gesungen und im Agapemahl waren wir alle miteinander verbunden. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, bei hoffentlich ebenso schönem Wetter.

HERBSTFEST DER SENIOREN NIEDERBACHEM

Wieder hatte das Team des Seniorenkreises Niederbachem zu einem festlichen herbstlichen Zusammensein mit Musik eingeladen. Vor dem noch vom Erntedanksonntag geschmückten Altar versammelten sich die zahlreich Anwesenden zu einer Andacht mit Pfarrer Schmitz-Valadier. Dann ging es an den geschmückten Tischen zur Stärkung durch Kaffee und Kuchen, bevor das musikalische Programm begann. Es musizierten neben Pfarrer Schmitz-Valadier mit seiner Gitarre, Kantor Julian Hollung am Klavier und Regina Krull, die erstmalig nicht nur mit der Bratsche sondern auch mit einem Akkordeon begleitete. Gerne wurden die bekannten herbstlichen Lieder gesungen und mit „Kein schöner Land...“ endete dieses fröhliche Zusammensein.



EIN LEBEN IN BILDERN



Das Haus Helvetia mausert sich zu einer kleinen Kunstgalerie. Nach Ausstellungen des Fotoclubs Wachtberg, der Malerin Hildegard Auen-Kühlwetter und Schwarzweißfotos von Dieter Mehlhaff lud Helvetia am 13. Oktober zur Vernissage „Ein Leben in Bildern“ von Trude Schundau. Sie schöpft ihre Inspiration aus der Erinnerung

an Auslandsaufenthalte, aus Zeitungsartikeln oder von Themen des Malkreises um Frau Tobollik. Im Haus Helvetia kann man in ihren Landschaftsansichten aus Hongkong, Venedig, der Toskana oder Mexiko eintauchen bzw. spannende abstrakte Farbkompositionen oder Collagen bewundern. Kurz vor der Ausstellung sind neue Bilder zur Verrückten Welt bzw. die Folgen der Klimakatastrophe entstanden. Die Vernissage wurde am Klavier von Alexander Stepanov aus der Ukraine musikalisch umrahmt. Das Publikum, Künstlerinnen und Kunstinteressierte, blieb lange, plauderte angeregt mit der Malerin und ging schließlich beschwingt nach Hause. Die Ausstellung kann bis 21. Dezember während der Öffnungszeiten des Helvetia besichtigt werden.

DIAKONIESAMMLUNG 2023

Die jährliche Diakoniesammlung findet immer eine starke Unterstützung aus der Gemeinde. Sei es mit großen, sei es mit kleinen Spenden, sammeln wir für Hilfe in unserer eigenen Gemeinde. Unterstützt wird die diakonische Arbeit im Beratungsangebot unserer Gemeindepädagogin, Ina Hüttenrauch, die integrative Familienarbeit in Meckenheim, die auch Kindern mit Behinderung aus Wachtberg zugute kommt, und das Gemeindebüschen, das weiterhin regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst und zum Seniorenkreis in Niederbachem fährt und auch regelmäßig für Jugendangebote eingesetzt ist. Wir helfen beim Beitrag Einzelner zu Jugendfreizeiten und mit kleinen Gaben an Bedürftige. Der Betrag der Sammlung verbleibt in vollem Umfang für Gutes in unserer Kirchengemeinde; wir spüren dabei eine große Unterstützung. Danke!

Konto der Diakoniesammlung: DE06 3706 9520 4300 5900 18

Verwendungszweck: „Diakoniesammlung 2023“.



GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre oder älter werden!

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE GETAUFT WURDEN BEERDIGT WURDEN

GETRAUT WURDEN

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ (§ 11 ABS. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief, der an alle evangelischen Wachtberger Gemeindeglieder verteilt wird, werden (nur in Papierform, nicht im Internet) regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch an das Evangelische Gemeindebüro, Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg-Niederbachem, richten.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Impressum: Herausgeberin: Ev. Kirchengemeinde Wachtberg, br.uhl@t-online.de, 34 82 28
Redaktionskreis: B. Uhl, U. Bickelmann (Layout), U. Gierschmann, K. Müller, G. Schmitz-Valadier, S. Schnober (Jugend), D. Mehlhaff (Fotos), Druck auf Umweltschutzpapier (Blauer Engel), Gemeindebriefdruckerei, Gr. Ösingen. Redaktionsschluss Heft Februar/März :8. Januar

SENIORENKREIS NIEDERBACHEM

Mittwoch, 13. Dezember, 15:00 Uhr

Adventliches Beisammensein mit dem Spatzenchor unter Leitung von Julian Hollung

Mittwoch, 10. Januar, 15:00 Uhr

„Alles, was ich tue geschehe in Liebe“ Mit der Jahreslosung ins neue Jahr -
Gemeinsames Gespräch

MÄNNERTREFF IN NIEDERBACHEM

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem. Wenn Sie persönlich per Email eingeladen werden wollen, wenden Sie sich an Jürgen Mies, Mies-kerp@t-online.de. Die nächsten Termine :

Fr. 15. Dezember

Weihnachtsfeier

Mi. 31. Januar

Vortrag von Herrn Winkler (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger)

GESPRÄCHSKREIS „LASST UNS REDEN“ IM HAUS HELVETIA

Der Gesprächskreis mit Pfarrer Schmitz-Valadier trifft sich im Haus Helvetia in Berkum in der Regel am 3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr. Ausgehend von einem Bibeltext kommen wir ins Gespräch über Gott und die Welt. Gerne können weitere Interessierte mit dazukommen.

Termine: Dezember kein Treffen, 17. Januar, 19:30 Uhr

BEGEGNUNGSCAFÉ „PFLEGE UND FAMILIE“ IM HAUS HELVETIA

An jedem 4. Donnerstag im Monat findet um 10:00 Uhr im Haus Helvetia in Berkum ein Treffen für pflegende Angehörige statt. Begleitet werden die Treffen von unserer Gemeindepädagogin Ina Hüttenrauch.

Termin: 25. Januar um 10:00 Uhr

KULTURFREITAG IM CAFÉ HAUS HELVETIA

BEGINN 19 UHR

08.12. Bratapfelabend mit adventlichen Texten zur Musik
von Gabriele und Rainer Nikorowitsch (Querflöte und Klavier)

12.01. Vernissage „Farbspiele“ von Klothilde Ackermann

26.01. 4. Wachtberger Mit-Sing-Ding

BERKUM

HAUS HELVETIA, AM BOLLWERK 10

Andacht Limbachstift: 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr
 Frauenkreis: Mi. 20.12., 17.01., 14:30 Uhr
 Gesprächskreis: Mi. 17.01., 19:30 Uhr
 Handarbeitskreis: Mo. 18:00 Uhr
 Trauertee: Di. 19.12., 16.01., 16 Uhr
 Auskunft: Ingrid Meier (9 34 35 26)
 Begegnungscafé „Pflege und Familie“:
 Do. 25.01., 10:00 Uhr
 Café Haus Helvetia:
 Kulturfreitage 08.12., 12.01., 26.01., 19 Uhr
 Zusammen Kochen: 11.12., 08.01.,
 (Anmeldung erbeten Gemeindebüro 0228 6194704)
 Spiele-Nachmittage: 07.12., 21.12., 04.01., 15.01., 15 Uhr
 Fotoclub: Mi., 13.12., 10.01., 19:30 Uhr,
 Auskunft: D. Mehlhaff (85 81 71,
 0177 372 75 94), Email: dietermf@gmx.net

JUGENDANGEBOTE (TEL: 36 97 998)
 Mo., Mi., Fr., 15-20:30 Uhr OT

PECH

GEMEINDERÄUME, AM LANGENACKER 12

Schulgottesdienste: 07.12., 25.01., 8:20 Uhr
 Bücherei: Mi., 16-18 Uhr
 buecherei@wachtberg-evangelisch.de
 Besuchsdienst: 13.12., 18:30 Uhr
 Flötenensemble: Mo. 18:30 Uhr, (in der Bücherei)
 Auskunft: R. Krull, K. Müller

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Im Jugendtreff „Alte Schule Pech“, Am Langenacker 3:
 Offener Treff (ab 14 J.): Di., 18-20 Uhr, Do., 16-20 Uhr
 Im Raum unter der Kirche:
 Pfadfinder:
 Auskunft: Benjamin Groschinski,
 T: 0157 39411830
 www.CPS-Wachtberg.de

NIEDERBACHEM

BONDORFER STRASSE 18

Männertreff: Fr. 15.12., Mi. 31.01., 19:30 Uhr
 Seniorenkreis: Mi. 13.12., 10.01., 15 Uhr
 Malkurs: Mi., 9:30 und 11 Uhr
 Auskunft: A. Tobollik (34 20 84)
 Boulegruppe: Fr., ab 14:30 Uhr
 Auskunft: H. Schlesinger (34 18 69)

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Krabbelgruppe: Mo. und Fr., 9:30 - 11:30 Uhr
 Spielgruppe: Di., Mi., Do., 9-12 Uhr
 Jugendband: Auskunft: R. Krull (85 74 03)
 Spatzenchor: Do., 16 Uhr
 Kinderchor: Do., 17 Uhr
 Im Jugendtreff, Mehlemer Str. 3:
 Offene Tür für Kinder (7-12 J.): Mo. u. Do., 15-18 Uhr
 Offene Tür für Jugendliche (13-18 J.): Mo., 18-21
 Uhr, Mi., 17-20 Uhr

LIESSEM Köllenhof

Eltern-Kind-Café: Mi. 9:30 -11 Uhr
 Auskunft: M. Heidenreich (0157 71435661)

MEHLEM Heilandkirche, Am Domhof

Kantorei: Do., 19:30 Uhr
 Bücherei: Di. und Fr., 16-18 Uhr, Mi., 10-12 Uhr
 Kreistänze: jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr.

Konto der Evangelischen Kirchengemeinde
 Wachtberg:
 VR-Bank Bonn-Rhein Sieg eG,
 IBAN: DE 06 3706 9520 4300 5900 18

GEMEINDEBÜRO:

Bondorfer Str. 18, Niederbachem, Carl Wolf,
 Mo. - Fr., 9 - 12 Uhr, Di., 14 - 16 Uhr, T: 61 94 704,
 Email: verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de

PFARRERIN KATHRIN MÜLLER

(zuständig für Pech, Villip, Villiprott, Holzem)
 53343 Wb.-Pech, Am Langenacker 12,
 T: 32 56 77, Email: kathrin.mueller@ekir.de

PFARRER GÜNTHER SCHMITZ-VALADIER

(zuständig für Nieder-, Oberbachem, Kürrihoven,
 Gimmersdorf, Ließem, Berkum, Werthhoven, Züllig-
 hoven) 53343 Wb.-Niederbachem, Birkenweg 8, T:
 34 73 82, Email: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

PRÄDIKANTIN

Meike Bayer, T: 92 12 87 63

KÜSTERINNEN/HAUSMEISTER:

Gnadenkirche Pech: Andy Löttsch, 0177-2530619
 Gemeindehaus Niederbachem:
 Renate Wolter, T: 01523 4701577
 Hausmeister (Nb.):
 Gerd Wolter, T: 01523 4701577

GEMEINDEPÄDAGOGIN

Ina Hüttenrauch, Am Bollwerk 10
 0228/342124
 ina.huettentrauch@ekir.de

KIRCHENMUSIK:

Regina Krull, T: 85 74 03
 Julian Hollung, T: 0151 23853911

GEMEINDELOTSIN:

Antje Schönefeld, T: 329 49 79

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Dipl.-Päd. Frank Fongern
 Mo., Mi., Fr., ab 15 Uhr, T: 369 79 98
 Email: frank.fongern@ekir.de

Dipl.-Soz. Päd. Svenja Schnober
 T: 619 47 02 (Nb.), 0157 35442706,
 Email: svenja.schnober@ekir.de

Benjamin Groschinski (Pfadfinder)
 T: 0157 39411830

Spielgruppe
 Niederbachem C. Schüller, T: 0151 42533826

Krabbelgruppen Niederbachem, 9:30 -11:30 Uhr
 Montag: Frau Riemann T: 01631 527427
 Freitag: Frau Stukkert, T: 0176-20075670

Männertreff

Jürgen Mies, T: 34 42 63

Fotoclub

Dieter Mehlhaff, T: 85 81 71,
 0177 372 75 94, Email: dietermf@gmx.net

Senioren Niederbachem

Ute Böhmer T: 902 56 38, Pfr. Schmitz-Valadier T: 34
 73 82

Ök. Arbeitskreis zur Betreuung von
 Flüchtlingen und Asylbewerbern

Ansprechpartner: Bettina Hoffmann, T: 21 11 58
 Dirk Jüngermann

Kleiderpavillon Wachtberg

Wb.-Ließem, Auf dem Köllenhof 3
 Abgabe: Mo., 15-18 Uhr, Verkauf: Do., 15-17 Uhr
 Leitung: Marianne Pilger, T: 34 76 96

PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN:

Meike Bayer, Berkum, Tel.: 92 12 87 63
 Dr. Ulrike Bickelmann, Ließem, Tel.: 9 34 96 41
 Ulrike Gierschmann, Villip, Tel.: 2 89 42 06
 Bettina Hoffmann (stellv. Vorsitzende), Villip,
 Tel.: 21 11 58

Markus Kapitza, Niederbachem, Tel.: 4 29 59 20
 Michael Schönefeld, Gimmersdorf, Tel.: 3 29 49 79
 Raphaela Sonntag, Pech, Tel.: 63 66 27
 Georg von Streit, Villiprott, Tel.: 0151 14 26 03 35
 Melina Wolf, Niederbachem, Tel.: 34 96 08
 Jörg von Wülfig, Berkum, Tel.: 34 66 88
 Mitarbeiter-Presbyterin:
 Karin Pagenkopf, Tel.: 85 74 77
 Jugendpresbyterin:
 Caroline Kaulfuß, Tel.: 2 89 48 14

KLINIKEN WALDKRANKENHAUS T: 3 83-0

Krankenhausseelsorge:
 N. N.

Krankenhaushilfe: Leiterin: Marianne Henkel
 (343180),
 Johanniter-Hospiz Bonn am Waldkrankenhaus:
 Marita Haupt, T: 383-130

Ambulante Dienste: T: 383-769

FRAUENBEAUFTRAGTE DES KIRCHENKREISES

Sabine Cornelissen, T: 30 787-14
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 9 - 11 Uhr

Superintendentur des Kirchenkreises

T: 0228/30 78 710

DIAKONISCHES WERK

www.diakonischeswerk-bonn.de
Ambulante Pflege Bad Godesberg: T: 22 72 24 10
Betreuungsverein: T: 22 80 80
Beratung für Familien in Trennung und Scheidung und
Sozialberatung: T: 22 72 24 20

**PARK
BUCH
HAND
LUNG**

Parkbuch- handlung

Barbara Ter-Nedden

Am Michaelshof 4 b,
53177 Bonn
Tel. 0228/35 21 91,
info@parkbuchhandlung.de,

Unsere Bienen haben die
Sonnenstunden des Jahres
für Sie eingefangen".
Gerne sind wir für Sie da
eine Lieferung zu Ihnen
ist nach Absprache möglich.



Wachtberg APOTHEKE

Allopathie • Homöopathie • Phytotherapie
Margarete von Wülfling Blanke, Apothekerin

- ✓ Beratung zu Naturheilmittel und Ernährung
- ✓ Zustelldienst und Hilfsmittelversorgung
- ✓ Heim- und Pflegedienstbelieferung

Rathausstraße 3
53343 Wachtberg-Berkum
Tel. 02 28 34 66 88
www.wachtberg-apotheke.de



Horst Malermeister Staudenmeir

Ihr Malermeister-Handwerksteam
Fassadenanstriche
Schimmelsanierung
Komplettlösungen
für Ihre gesamte Wohnung oder Haus.

Apfelgarten 7 • 53343 Wachtberg-Berkum
Telefon: 02 28 / 34 90 29 • www.staudenmeir.de

Seit **25** Jahren



Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem

Jürgen Luhmer

- Individuelle Beratung
- Schmuckanfertigung, Umarbeitung, Reparaturen
- Goldschmiedekurse

Mo – Fr 14.30 – 18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung

Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43

**Dipl.-Musikerin
Regina Krull**

**Privat-
Instrumental-
Unterricht**

**0228/857403
0173/1062016**

**reginakrull2@
gmail.com**

**Wachtberg
Niederbachem**



HÜLLEN
Bau-Möbelschreinerei

Konrad-Adenauer-Str. 139
53343 Wachtberg
Telefon: 0228 / 34 24 65
www.schreinerei-huellen.de



Antiquariat
→ zwischen den zeilen ←

Peter Förster
Odenhauser Weg 10
Berkum

AN- UND VERKAUF

Gratis-Service:
Wertschätzung
Bücher Such- und Bestelldienst

Kontakt über 0163/4284948



**Geschichten
zum Schmunzeln, Nachdenken
und Verschenken**

Irena J. Rostalski
die Geschichtenerzählerin aus Wachtberg
0171 323 08 33 irostalski@t-online.de

Ingenieurbüro für Baustatik & Bauphysik

Dipl.- Ing. (FH) Markus Kapitza

- Bautechnische Beratung und statische Berechnungen für An-, Um- und Neubauten
- Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz
- Ausstellung von Energieausweisen
- Beratung bei Immobilienkauf und -verkauf sowie Begleitung bei Ortsterminen
- Wertermittlung von Immobilien
- Schimmelbegutachtung und Beratung

TEL: 02 28 / 429 59 20
FAX: 02 28 / 429 59 21
MOBIL: 01 77 / 527 96 54

Im Tiergarten 20
53343 Wachtberg - Niederbachem
Email: markus.kapitza@arcor.de

Das freundliche Autohaus in Wachtberg
Service für alle Marken





Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228- 95 46 10
www.auto-schmeltzer.de



Gottesdienste

GEMEINDEHAUS NIEDERBACHEM

9:30 Uhr
mit Kirchenkaffee

GNADENKIRCHE PECH

11:00 Uhr

So. 03.12.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier	
18 Uhr Ökumen. Gottesdienst Kath. Pfarrkirche Berkum			
So. 10.12.*	Müller 	Müller	
So. 17.12.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier	
So. 24.12.	Weihnachtsgottesdienste Seite 13		
Mo. 25.12.*		Müller	
Di. 26.12.	11 Uhr Schmitz-Valadier mit Musik		
So. 31.12.*		17 Uhr Müller	
Mo.01.01.*	10 Uhr Schmitz-Valadier		
So.07.01.**	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier	
So. 14.01.	Müller 	Müller	
So. 21.01.	Schmitz-V./Bickelmann	Schmitz-V./Bickelmann	
So. 28.01.	Bayer	Bayer	
So. 04.02.*	Müller	Müller	

* Abendmahl ** Abendmahl mit Traubensaft  Kindergottesdienst

Kirchenbus nach Niederbachem (zu den Sonntagsgottesdiensten)

9:00 Uhr ab Ließem

9:05 Uhr ab Gimmersdorf (Haltestelle Hermesgarten)

9:10 Uhr ab Berkum Alte Kirche (Kleiner Parkplatz)

Bei Bedarf bitte bei Norbert Schrenk (32 97 60 80) melden!

GOTTESDIENSTE IN DER HEILANDKIRCHE (10 UHR)

So. 03.12.*	Thielmann	Mo. 25.12.	Finke	So. 07.01.*	Merkles
So. 10.12.	Dr. Umbach	Di. 26.12.	Dr. Umbach	So. 14.01.	Merkles
So. 17.12.	Merkles 11 Uhr	So. 31.12.	Merkles 18 Uhr	So. 21.01.	Merkles 11 Uhr
So. 24.12.	Merkles 15, 17, 18 Uhr	Mo. 01.01.	Fleischer 18 Uhr	So. 28.01.	Post